

Anlage 2 zu TOP 7



Initiative Bürgerradweg Schröttinghausen – Häger e.V.

Frau
Bezirksbürgermeisterin F. Viehmeister
Wertherstr. 436

33619 Bielefeld

**Initiative Bürgerradweg
Schröttinghausen - Häger e.V.**

Kontakt:

Renate Althoff
Schröttinghauser Str. 284
33739 Bielefeld

M: 0176 2850637
T : 05203-6798
Email: althoff.bielefeld@t-online.de

Martina Gödde
Schröttinghauser Str. 247
33739 Bielefeld

M: 0176 2138 5660
T : 05203-88 22 89
Email: martina.goedde@t-online.de

Bielefeld, 20.11.2016

nachrichtlich: an die Fraktionen der Bezirksvertretung Dornberg

Sehr geehrte Frau Viehmeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

im September durfte ich Ihnen in der Bezirksvertretung Dornberg das Projekt "Bürgerradweg - Lückenschluss zwischen Häger und Schröttinghausen" unseres gemeinnützigen Vereins vorstellen. Nochmals vielen Dank. Über den allgemeinen großen Zuspruch zu diesem Projekt hat sich unser Vereinsvorstand sehr gefreut.

Sicherlich haben Sie Anfang November der Presse entnommen (s. Anlage), dass wir weiter mit Nachdruck dafür eintreten, dass in absehbarer Zeit der dringend erforderliche kombinierte Rad-/Fußweg entlang der Schröttinghauser Straße zwischen der Hauptkreuzung in Schröttinghausen und der Kreisgrenze Bielefeld/Gütersloh-Werther errichtet werden soll. Das betreffende Teilstück ist insbesondere aufgrund der schmalen Fahrbahn und zweier scharfer Kurven für Fußgänger und Radfahrer sehr gefährlich, zumal nach einer eher provisorischen Grobinstandsetzung der Fahrbahndeckschicht vor wenigen Wochen nun auch noch der Mittelstreifen fehlt. Gerade für Kinder, Fußgänger und Radfahrer - aber auch für den gesamten PKW- und LKW-Verkehr wäre die Errichtung eines separaten Fuß-/Radweges ein großer "Segen".

Zwischenzeitlich haben auf Veranlassung unseres Vereins die meisten der betroffenen 10 Grundstückseigentümer bereits eine Vereinbarung unterzeichnet, die sicherstellt, dass auf ihrem Grundstück ein Radweg errichtet werden darf. Herr Spree, Fahrradbeauftragter der Stadt Bielefeld, hat in 2010 eine Grobplanung für den Radweg vorgenommen. Inzwischen hat sich die Stadt Bielefeld entschieden, keine Planungen mehr von städtischen Mitarbeitern durchführen zu lassen, so dass wir als Initiative selbst ein Planungs-/Ingenieurbüro beauftragen und bezahlen müssen. Daher beabsichtigen wir, sehr zeitnah ein Ingenieurbüro mit der Detailplanung des Radweges zu beauftragen, um so den zuständigen Stellen eine

wichtige Grundlage für die weiteren konkreten Planungen kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Für die Leistung des Ingenieurbüros werden in der Anfangsphase Kosten in Höhe von voraussichtlich 8.000 € bis 10.000 € anfallen. Da dieser Betrag die finanziellen Möglichkeiten unseres noch jungen Vereins deutlich überschreitet, sind wir derzeit stark bestrebt, Sponsoren zu finden, die uns bei diesem Gemeinschaftsprojekt finanziell unterstützen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich auch die Vertreter der Bezirksvertretung weiterhin bei ihren Parteien für unseren Radweg einsetzen und evtl. im Rat der Stadt Bielefeld bzw. in den Ausschüssen auf unseren geplanten Bürgerradweg hingewiesen würde. Vielleicht läßt sich im Zuge der aktuellen Radwegplanung bzw. -erweiterung im Gesamttraum Bielefeld auch unser Projekt fördern. Wir benötigen hierfür die Unterstützung von Ihnen als Politiker. Im Voraus vielen Dank dafür.

Gern informiere ich Sie über den aktuellen Stand unserer Planung und stehe Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Im Zuge der Planung und bei Gesprächen mit Vertretern der Stadt Bielefeld und Straßen NRW wurde deutlich, dass die Kreuzung Beckendorfstraße/Schröttinghauser Straße entweder verkleinert werden müsste (Rückbau: Kosten ca. 150.000 €) bzw. dass ein Kreisverkehr (Kosten ca. 300.000 €) sinnvoll wäre. Herr Johanning, Straßen NRW, könnte sich unter Umständen eine Zusammenarbeit vorstellen, bei der Straßen NRW den voraussichtlichen Betrag für den Rückbau der Kreuzung zur Verfügung stellen und die Stadt Bielefeld die restlichen Kosten tragen würde. Auch hierfür müsste allerdings der Verwaltung sehr deutlich gemacht werden, dass es politischer Wille ist, einen Kreisverkehr an dieser Stelle im Zuge der Radwegerrichtung zu bauen. Vielleicht könnte ja ein Hinweis auf den letzten schweren Unfall im Sommer 2016 mit zwei Schwerverletzten helfen. Mit einem Kreisverkehr würde auf jeden Fall auch die Geschwindigkeit im Verlauf der Straße deutlich gesenkt.

Sollten Sie uns bei unserer Sponsorensuche unterstützen können, sind wir für jede Hilfe dankbar!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre weitere Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Renate Althoff
1. Vorsitzende

2 Anlagen



Vereinsvorsitzende Renate Althoff und Schriftführer Michael Gießel auf dem Abschnitt der Schröttinghauser Straße an der Einmündung

Im Sirwinkel, auf dem der Radweg auf der südlichen Seite (im Bild rechts) gebaut werden soll. Foto: Uffmann

Initiative treibt Planungen für Bürgerradweg voran

Architekturbüro soll Konzept für Schröttinghauser Straße entwickeln

Von Hendrik Uffmann

Schröttinghauser Straße (WB). 8000 bis 10 000 Euro – diesen Betrag will die Initiative Bürgerradweg Schröttinghauser-Häger möglichst schnell sammeln, um die Radwege an der Schröttinghauser Straße zu planen. Viele Grundstückseigentümer haben bereits ihre Zustimmung zu dem Projekt erteilt.

Wie sagte am Freitag Renate Althoff, Vorsitzende des Vereins »Initiative Bürgerradweg Schröttinghauser-Häger«, der im September gemeinnützig anerkannt worden sei, so Althoff. Wichtig sei dies deshalb, weil der Verein den Radweg durch Spenden finanzieren

will, erläutert die Vorsitzende des Vereins mit derzeit fast 30 Mitgliedern. Wie mehrfach berichtet, will dieser den Radweg an der Schröttinghauser Straße, der bislang an der Kreuzung Beckendorfstraße endet, bis zur Kreisgrenze weiterführen. 1,5 Kilometer lang ist dieser Abschnitt. Auf der anderen Seite der Kreisgrenze sei die Entscheidung, den Radweg dort weiterzubauen, im Rat der Stadt Werther bereits gefallen. »Baubeginn könnte dort noch Ende 2016 oder Anfang 2017 sein«, sagt Althoff.

Weil sie die Schröttinghauser Straße in dem Abschnitt für gefährlich halten, setzten sich Anwohner seit mehr als 30 Jahren dafür ein, dort einen Radweg anzulegen. Da die Stadt dies nicht aus eigenen Mitteln vorhaben, so Renate Althoff, will der Verein diesen nun als Bürgerradweg bauen und zum

Großteil durch Spenden und Sponsoren finanzieren.

3,25 Meter breit soll der asphaltierte Weg sein, der auf der Südseite der Schröttinghauser Straße verlaufen soll. Vorgesehen ist eine Trasse, die zum Teil direkt an der Straße entlang läuft, teils aber auch einige Meter versetzt, damit keine Bäume gefällt werden müssen.

Gefördert werden könne die Baumaßnahmen mit etwa 50 Euro pro Quadratmeter durch das Land NRW, erläutert Althoff. »Dann bleibt jedoch ein Eigenanteil von 150 000 bis 200 000 Euro.« Notwendig sei eine Bauweise, die den Richtlinien des Landesbetriebs Straßen NRW entspreche, da dieser später die Unterhaltung übernehmen soll. Renate Althoff: »Sonst wären wir als Verein in der Verkehrssicherungspflicht.«

Der nächste Schritt soll nun sein,

ein Architekturbüro mit der Planung des Radwegs zu beauftragen. 8000 bis 10 000 Euro werde dies etwa kosten – Geld, das der Verein durch Spenden aufbringen will. »Dazu wollen wir auch über andere Politik Kontakte knüpfen. Schließlich hat sich die Bezirksvertretung Dornberg einstimmig für den Radweg ausgesprochen«, sagt Althoff. Wichtig sei, dass ein Großteil der Anlieger, die einen Teil ihrer Grundstücke für die Radwegtrasse verkaufen müssten, bereits einen Bauerlaubnisvertrag unterschrieben hätten. »Von 13 Grundstücksgesellschaften gehören drei der Stadt, sechs andere Eigentümers haben zugestimmt bei vier weiteren steht dies noch aus«, erklärt Althoff.

Das nächste Treffen des Vereins ist am Dienstag, 29. November, um 19 Uhr im Gasthaus Weinhorst, Egerstraße 123 in Werther-Häger.



Mehr Sicherheit an Schröttinghausener Straße: Dafür setzen sich Anwohnerin Rita Witulski (v. l.) sowie die Vorstandsmitglieder Martina Gödde, Renate Althoff und Michael Gießel ein.

FOTO: SYLVIA TETMEYER

Sammeln für Bürgerradweg

Sponsoren gesucht: Ein Architekturbüro soll die Planung für das 1,5 Kilometer lange Stück an der Schröttinghauser Straße übernehmen. Nötig sind mindestens 8.000 Euro

Von Sylvia Tetmeyer

■ **Schröttinghausen.** Der Verein „Initiative Bürgerradweg Schröttinghausen-Häger“ steht in den Startlöchern. „Nach der Gründung im Frühjahr haben wir nun auch die Gemeinnützigkeit erhalten. So können wir nun Spendenquittungen ausstellen“, erläutert die Vorsitzende Renate Althoff. Damit ein Architekturbüro mit der Planung beginnen könne, seien in einem ersten Schritt 8.000 bis 10.000 Euro nötig.

Fast 30 Mitglieder hat der Verein inzwischen. Stellvertretende Vorsitzende ist Martina Gödde, als Schriftführer hat sich Michael Gießel verpflichtet. Kassenwart ist Udo Binder. „Die Stadt Bielefeld kann die Kosten nicht übernehmen, stellt uns aber die Vermessungsdaten zur Verfügung“, sagt Althoff. Die ersten Überlegungen für einen Bür-

gerradweg habe es bereits vor 30 Jahren gegeben.

Hintergrund ist, dass die 1,5 Kilometer lange Strecke zwischen Schröttinghausen und Häger in einem schlechten Zustand ist und zwei gefährliche Kurven aufweist. In der Vergangenheit hat die Initiative bereits eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit beantragt. Dies wurde jedoch vom Amt für Verkehr abgelehnt. Baulastträger ist der Landesbetrieb Straßen.NRW.

Treffen

- ◆ Das nächste Treffen des Vereins „Initiative Bürgerradweg Schröttinghausen-Häger“ findet am Dienstag, 29. November, um 19 Uhr in der Gaststätte Weinhorst, Engerstraße 123, statt.
- ◆ Der Verein ist bei Facebook vertreten.

„Deshalb gibt es vom Land auch genaue Vorgaben, wie der Radweg aussehen soll“, erläutert Gießel. Er soll auf der Südseite der Schröttinghauser Straße verlaufen und eine Breite von 3,25 Metern erhalten. Damit keine Bäume gefällt werden müssen, soll die Trasse an einigen Abschnitten hinter den Bäumen verlaufen.

Insgesamt sind 13 Eigentümer betroffen. „Drei Grundstücke sind städtisch, sechs Anlieger, die einen Teil

ihrer Flächen abgeben müssten, sind bereit, einen Bauerlaubnisvertrag zu unterschreiben. Mit vier Anliegern sind wir noch in Gesprächen“, erklärt die Vereinsvorsitzende.

Die Mitglieder betonen, dass die Dornberger Bezirkspolitiker „geschlossen“ hinter den Plänen stehen. Gefördert werden könne das Projekt vom Land NRW mit etwa 50 Euro pro Quadratmeter. Übrig bleibe dann ein Eigenanteil von rund 150 bis 200.000 Euro. Die Initiatoren hoffen, dass es Bauunternehmer gibt, die das Vorhaben unterstützen. „Wir haben auch schon Kontakt zum Büro von Elmar Brok aufgenommen, um an EU-Fördermittel zu kommen. Schließlich könnte der Radweg ein Vorzeigeprojekt im Rahmen der Regiopole Klimaschutzprojekte werden“, glaubt Michael Gießel. Eine Antwort von Brok sei bislang jedoch ausgeblieben.